

Mit Gottes Augen sehen

«Stell dir vor, dass dir eine Gruppe von Menschen gegenüber sitzt. Sie fühlen sich so wohl bei dir, dass sie sich öffnen und ihre dunkelsten Geheimnisse mit dir teilen. Ein Mann erzählt, dass er nach einer Nacht starken Alkoholkonsums von seinem eigenen Sohn sexuell gedemütigt wurde. Ein anderer gesteht, dass er seine Frau einem anderen Mann zum Sex gegeben hat. Seine Frau wiederum erzählt, dass sie ihren Mann mit einer anderen verknüpelt hat, um ihren eigenen Sehnsüchten ein wenig näherzukommen.

Ein weiterer hat es geschafft, dass der Mann seiner Angebeteten durch einen scheinbaren Zufall gestorben ist. Ein vierter hat einen Mann ermordet und ist immer noch auf der Flucht vor dem Gesetz. Eine Frau arbeitet als Prostituierte. Ein anderer Mann hat einen von Gewalt geprägten Lebensstil – er hat sogar Menschen getötet, um seine Freundin und seinen zukünftigen Schwiegervater zu beeindrucken. Wieder ein anderer hat sich hinter einer Frau versteckt, als es darum ging, sich in seinem Job ganz einzusetzen und etwas zu riskieren. Noch ein anderer gesteht, dass er seinen Bruder um sein Erbe betrogen hat. Könntest du sie für Gottes Pläne gebrauchen? Ich hoffe es, denn es sind die Helden des Glaubens, die in Hebräer 11 beschrieben werden.»¹

Hättest du dieses Ende erwartet? Ich jedenfalls nicht. Beim Lesen des Buchs habe ich keinesfalls damit gerechnet, dass der Autor hier von den Glaubenshelden Jakob, Abraham, David, Mose, Rahab, Simson und Barak schreibt.

Es zeigt einmal mehr, wie unglaublich gnädig Gott ist. Er kann jeden für den Bau seines Reiches gebrauchen, egal mit welcher Vergangenheit.

Gott betrachtet den Menschen mit anderen Augen, als wir dies tun würden. Ein weiteres Beispiel dafür ist die Salbung Davids durch Samuel (1. Samuel 16). Gott schickt Samuel zu Isai, um unter dessen Söhnen den zukünftigen König zu finden und diesen zu salben. Bei Isai angekommen ist Samuel sicher, mit dessen Sohn Eliab den zukünftigen König vor sich zu haben. «Fürwahr, da steht vor dem HERRN sein Gesalbter» (1. Samuel 16,6).

Gott aber macht Samuel klar, dass es sich bei Eliab nicht um den König handelt. «Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an sein Aussehen und seinen hohen Wuchs; ich habe ihn verworfen. Denn es ist nicht so, wie ein Mensch es sieht: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an» (1. Samuel 16,7). So kam es, dass sich Gott für David entschied, den jüngsten und wohl auch – aus menschlicher Sicht – am wenigsten Geeigneten der Söhne Isais.

Während wir Menschen sehen, wie ein Mensch aussieht, was er tut und wie er sich verhält, sieht Gott das Herz des Menschen. Dies berührt mich unglaublich und ich wünsche mir, dass wir unsere Mitmenschen mit den Augen Gottes sehen können. Ich wünsche mir, dass wir die Vergangenheit der Menschen in unseren Köpfen ausblenden und ihr Potential erkennen können.

Denn: Wo wären wir heute, wenn das Potenzial und das Herz der Glaubenshelden aus Hebräer 11 nicht entdeckt worden wäre?



Linda Steiner
Kernteam Jugend EGW

¹ Gunnar Engel: Follower – Wie Gott dein Leben verändert, wenn du ihn lässt, 2020, 214